

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Druckerei: Langgasse 21, Wiesbaden. — Druckzeitung: 12 Ausgaben. — Druckzeitung: 12 Ausgaben.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6050-55.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 24.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 25.—, durch die Träger ins Haus gebracht: M. 26.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: den Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Befreiung des Ablasses oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ordentliche Anzeigen M. 4.—, Finanz- und Kulturbereich-Anzeigen M. 6.—, auswärtsige Anzeigen M. 8.—, Briefe, Kellern M. 10.—, auswärtsige Anzeigen M. 15.— für die einseitige Anzeigenzeitung oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Mittwoch, 7. Juni 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 261. • 70. Jahrgang.

Afrikanische Entwicklungen.

Von Gouverneur a. D. Heinrich Schnee.

Bereits vor dem Weltkrieg gehörte der größte Teil Afrikas den Engländern und Franzosen. Aber immerhin wurden ihre zusammenhängenden Besitzungen doch durch große in fremdem Besitz stehende Gebiete unterbrochen, die anderen Mächten, vor allem Deutschland, einen Anteil an der Erschließung des dunklen Kontinents sicherten. Von diesen Gebieten sind infolge des Versailler Friedens unsere Kolonien unter englische oder französische Mandatsverwaltung — ein kleiner Teil unter die belgische — gelangt. Damit hat der englische und französische Herrschaftsbereich in Afrika eine ganz außerordentliche Erweiterung erfahren. Es gibt jetzt, von unbedeutenden spanischen Enklaven abgesehen, in Afrika außerhalb des Bereichs der beiden Hauptkolonialmächte an europäischen Besitzungen nur noch die belgische Kongozone und die beiden portugiesischen Kolonien, Mosambik an der Ostküste und Angola an der Westküste. Die letzteren standen schon vor dem Kriege unter weitestgehendem englischen Einfluß, der sich seither keineswegs verringert hat. So kann man sagen, daß der schwarze Erdteil nach dem Weltkrieg wesentlich von England und Frankreich „kontrolliert“ wird, um diesen dem Englisch-Amerikanischen nachgebildeten bezeichnenden Ausdruck anzuwenden.

Welchen Gebrauch haben nun diese beiden Mächte bisher von ihren erweiterten Herrschaftsbefugnissen gemacht? Welche Tendenz weist die von ihnen nach dem Weltkrieg im tropischen Afrika befolgte Politik auf?

Was Ostafrika anbetrifft, so hatten die Engländer nach Kriegsende eine Massenansiedlung von früheren englischen Unteroffizieren und Soldaten auf den gesunden Hochplateaus im Innern der Keniazone (Britisch-Ostafrika) in die Wege geleitet. Dieser Versuch hat jedoch nur zu bescheidenen Ergebnissen geführt. In der Hauptsache ist er fehlgeschlagen, da sich die Schwierigkeiten für die unerfahrenen Leute als zu groß herausstellten und in den meisten Fällen das mitgebrachte Kapital als zu klein. Dann scheint die Idee Anhänger gefunden zu haben, das englische Ostafrika zu einer indischen Kolonie zu machen. Die in Ostafrika ansässigen Indier entfachteten eine heftige Agitation nicht nur für ihre Gleichstellung mit den Weißen, sondern auch für die Übergabe der Keniazone an die indische Regierung. Schon diese erstere Maßnahme würde, da die Zahl der Indier fast viermal so groß ist wie die der Europäer (30 000 Indier gegen 8000 Europäer unter 2 Millionen Schwarzen) eine Auslieferung an die Indier bedeuten. Infolgedessen hat eine sehr starke Propaganda der im Lande angesessenen Engländer dagegen eingesetzt, die sich unter anderem darauf stützen, daß sie früher von der englischen Regierung mit der ausdrücklichen Zusage zur Niederlassung aufgefordert seien, daß Kenia als eine „Whiteman's Colony“ (Kolonie des weißen Mannes) beibehalten würde. Da neuerdings von einer Übergabe der Keniazone an Indier nicht mehr viel die Rede gewesen ist, so scheint es, als ob solche Pläne, jedenfalls von maßgebender englischer Seite, nicht weiter verfolgt werden.

Zu dem jetzt Tanganyika-Territorium genannten Deutsch-Ostafrika hat die englische Mandatsverwaltung ebenfalls zu einem härteren Hervortreten des indischen Elements geführt. Unter anderem ist von den bisher versteigerten deutschen Grundstücken die Mehrzahl in indischen Besitz gelangt. Wie die Sache in Südafrika beurteilt wird, wo das indische Element unbeliebt ist, zeigte sich in Volksversammlungen, in denen das Tanganyika-Territorium kurzweg als indische Kolonie bezeichnet wurde. Davon kann zwar in Wirklichkeit keine Rede sein. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß die englische Handhabung zu einer beträchtlichen Verstärkung der Stellung der Indier geführt hat, die um so bedenklicher ist, als die Zahl der Europäer infolge Vertreibung der Deutschen fast auf ein Drittel (von 6000 vor dem Kriege auf 2200 Ende 1920) vermindert ist.

Es steht zu hoffen, daß ihr gesundes Rassegefühl die Engländer davor bewahren wird, Ostafrika den Indiern auszuliefern. Eine solche Politik würde der reinste Wahnsinn sein, nicht bloß unter dem Gesichtspunkt des Schicksals Ostafrikas, sondern auch unter dem höheren der Rassenfrage. Wenn an einer Stelle Afrikas der Deich geöffnet werden würde, der jetzt das Eindringen der aufsteigenden asiatischen Rassen in den dunklen Erdteil verhindert, so würde damit ein das Schicksal der weißen Rasse gefährdender Schritt getan. Europa bedarf zur Ergänzung seiner Wirtschaft an Nahrungsmitteln und Industrierohstoffen in steigendem Maße Afrikas. Die Besiedelung mit den sich schnell vermehrenden Millionen Afrikaner würde die Ent-

ziehung des schwarzen Erdteils für die weiße Rasse bedeuten.

Von einem einheitlichen Rassegefühl ist allerdings in dem Auftreten der jehigen Herren Afrikas nach dem Kriege ebensowenig zu bemerken gewesen, wie dies während des Kriegs der Fall war. Im letzteren hat sich das furchtbare Bild ergeben, daß die Weißen ihre schwarzen und sonstigen farbigen Völker zum Vernichtungskrieg aufeinander hetzten. Bis dahin war das Prestige des weißen Mannes in Afrika aufrechterhalten worden. Der Weiße hatte, dank seiner geistigen Überlegenheit, allenthalben die Oberhand behalten. Für den Neger bildeten die Europäer eine höhere Schicht, innerhalb deren, trotz der nationalen Verschiedenheiten, doch eine gewisse Solidarität gegenüber der schwarzen Rasse bestand. Dies wurde durch den Weltkrieg mit einem Schläge geändert. Unter weißer Führung kämpften Neger gegen Weiße und gewöhnten sich daran, ihre Waffen gegen sie zu gebrauchen. Die Folgen werden nicht ausbleiben.

Man sollte meinen, daß nach dem Ende des Krieges die Solidarität der weißen Rasse in Afrika sich wieder sichtbar machen müßte. Davon ist aber bisher nichts zu bemerken. Die Engländer und die Franzosen halten nach wie vor unsere Landsleute aus ihren Herrschaftsgebieten einschließlich der unter ihrer Mandatsverwaltung stehenden deutschen Kolonien fern. Aber selbst ihren Kriegsverbündeten gegenüber lassen sie keineswegs den Geist der Solidarität erkennen. Die Politik der beiden Hauptkolonialmächte geht vielmehr dahin, sich eine monopolistische Ausbeutung der von ihnen beherrschten afrikanischen Gebiete zu sichern unter Fernhaltung aller anderen, auch derjenigen Nationen, welche im Kriege an ihrer Seite gekämpft haben.

Dies tritt unter anderem klar zutage in den Änderungen, welche die Berliner Kongoakte durch den Vertrag von S. Germain-en-Laye von 1919 erfahren hat. Die Kongoakte hatte bekanntlich für einen großen Teil Afrikas, nämlich die Gebiete des Kongo und des Niger sowie die anstehenden Länder den Grundsatz der Handelsfreiheit und Schifffahrtsfreiheit erklärt, die allen Nationen gleichmäßig zukamen. Im Gegensatz zu diesem großzügigen Verfahren im Berliner Vertrage, der Mittelafrika dem Weltmarkt öffnen wollte, zeigt der neue Vertrag einen kleinlichen egoistischen Geist. Er gibt nicht Handelsfreiheit für alle, sondern nur die gleiche Behandlung der Unterzeichner des Vertrags, von dem verschiedene Nationen, darunter wir Deutschen, ausgeschlossen sind. Jeder Staat kann im übrigen nach seinem Ermessen Zölle festlegen, Konzessionen verleihen usw. Dieser Vertrag bedeutet für die Welt einen bedauerlichen Rückschritt gegenüber dem Zustand vor dem Kriege.

Die monopolistische Ausbeutung Afrikas durch die Hauptkolonialmächte, denen auch sonst große Teile der Erdoberfläche zur ausschließlichen Benützung zur Verfügung stehen, stellt aber auch direkt eine Gefährdung der übrigen Nationen dar. Das gilt nicht nur für Deutschland, sondern selbst für die an der Verteilung der Kolonien nicht beteiligten Siegerstaaten. Da ein beträchtlicher Teil der für die Erhaltung der europäischen Völker nötigen Nahrungsmittel und Rohstoffe in den Tropen gewonnen wird, so geraten diese Völker in eine wirtschaftliche Abhängigkeit von den wenigen Nationen, welche die Kolonialländer besitzen. Ein solcher Zustand ist für die betroffenen Völker auf die Dauer unerträglich und beeinträchtigt die Weltwirtschaft in höchstem Maße. Die Kolonialmächte haben ihrerseits aus ihrem monopolistischen Vorgehen in Afrika, soweit sich erkennen läßt, noch nicht viel Früchte geerntet.

Möge mit dem zu erhoffenden allmählichen Schwanden der Kriegsschuld das Gefühl der Solidarität der weißen Rasse in Afrika und die Einsicht in den wirtschaftlichen Nutzen der Öffnung des dunklen Kontinents für den allgemeinen Handel bei sämtlichen Nationen wieder die Oberhand gewinnen! Diese würde letzten Endes wie den Interessen der Weltwirtschaft so auch den Interessen der Kolonialmächte selbst am besten entsprechen!

Wiederaufnahme der Verhandlungen über den englisch-französischen Pakt?

D. Paris, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) „Intran-sigent“ teilt mit, daß bei der Übergabe des Foreign Office durch Lord Balfour letzterer bei der französischen Regierung anfragen ließ, ob sie die Unterhandlungen über den französisch-englischen Garantievertrag wieder aufnehmen wolle. Die französische Regierung habe daraufhin bejahend geantwortet. Es sei daher wahrscheinlich, daß am 10. Juni im Verlauf der Unterredung zwischen Lloyd George und Poincaré die Frage wieder zur Behandlung kommen wird. Die beiden Premierminister werden außerdem über die Reparationen und Rußland sprechen.

Weitere Verschlebung der Anleiheverhandlungen?

D. Paris, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das von der Reparationskommission mit dem Studium der Reparationsanleihe beauftragte Komitee internationaler Bankiers hat in der letzten Woche seine Sitzung auf Mittwoch vertagt. Der Grund lag darin, daß man sich Rechenschaft darüber gegeben hatte, daß eine internationale Anleihe an Deutschland solange unmöglich sei, als die deutsche Schuld auf der im Londoner Ultimatum festgesetzten Höhe von 132 Milliarden Goldmark aufrechterhalten wird. Die Reparationskommission sollte am Dienstag zusammentreten und über die grundlegende Frage beraten. Der Reparationskommission wurde klipp und klar die Frage gestellt, ob Deutschland wirklich an die im Londoner Ultimatum vom 5. Mai 1921 festgesetzte Summe in Zukunft gebunden sei, d. h. mit anderen Worten, ob das Moratorium, das Deutschland provisorisch gewährt und noch von der Reparationskommission am 31. Mai bestätigt worden war, auch fernerhin den provisorischen Charakter beibehalten soll. Selbstverständlich wird durch dieses Moratorium, solange es von einem Jahr zum anderen wieder aufgehoben werden kann, um den Bestimmungen des Londoner Ultimatums Platz zu machen, jede Garantie durch Deutschland für eine internationale Anleihe in Frage gestellt. Die Reparationskommission hat nun bekanntgegeben, daß die auf Mittwoch festgesetzte Sitzung nicht stattfinden wird. In den französischen Morgenblättern wird angeführt, daß Morog, der sich gegenwärtig in London befindet, erklärt habe, er erwarte es als un-nützlich, wieder nach Paris zurückzukehren. Allerdings hat die französische Regierung durch ihre Erklärung, daß sie sich der Frage der deutschen Verpflichtungen widersetze, die Verhandlungen auf einen schwierigen Punkt geführt. Frankreich betrachtet die Frage vom rein politischen Standpunkt aus. Es wird sich nicht dazu bequemen können, wirtschaftlichen Notwendigkeiten gerecht zu werden, um die Vorbedingungen für die Reparationsanleihe durch einen Verzicht auf die starren Entschädigungsansprüche zu erleichtern. Man würde aber doch zu weit gehen, wenn man den pessimistischen Kommentaren der französischen Presse Glauben schenken wollte. Jedenfalls besteht die Aussicht für eine kleinere Anleihe für Deutschland nach wie vor weiter, wenn auch für eine Reparationsanleihe größeren Stils sich gegenwärtig Schwierigkeiten ergeben, vor allem deshalb, weil Amerika sich bis jetzt noch nicht mit einer Herabsetzung der aliierten Kriegsschulden einverstanden erklärt hat.

Deutsch-italienische Verhandlungen.

D. Rom, 6. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In den nächsten Tagen wird in einer noch nicht bestimmten Stadt eine Konferenz zwischen italienischen und deutschen Delegierten stattfinden, die sich mit den von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen beschäftigen wird. Es sollen Vereinbarungen getroffen werden, welche Waren Deutschland zu liefern hat.

Leon Bourgeois über den Völkerbund.

Rm. Paris, 4. Juni. (Sinas.) Heute nachmittag hielt Leon Bourgeois vor der Akademie der Wissenschaften einen interessanten Vortrag über den gegenwärtigen Stand des Völkerbundes. Dem Vortrag wohnte auch Präsident Millerand bei. Bourgeois erläuterte zuerst die Umstände, die zur Gründung des Bundes geführt haben, und schilderte dann dessen Wirken. Er hob die charakteristischen Eigenschaften dieser Einrichtung hervor, die sich auf einem Bündnis durchaus friedlicher Nationen zu gemeinsamen Zielen aufbaue zur Wahrung der Unabhängigkeit und der freien Ausübung ihrer Souveränität. Bourgeois wies besonders auf die Gründung des internationalen Gerichtshofes hin, in dem er den Grundstein zu weiterem Fortschritt sieht. Er erwähnte die Kraft, die der Völkerbund aus der Freiheit seines Urteils, aus seiner Unabhängigkeit und seinen methodischen, durchaus sachlichen und unparteiischen Prüfungen ziehe. Er könne das verwirklichen, was die Regierungen nicht verwirklichen könnten. Es sei besonders wichtig, nicht aus den Augen zu verlieren, daß der Völkerbund in seiner ganzen Tätigkeit zur Verklärung der Regierungen strebe, die ihn gegründet hätten, und daß er gegen ihren Willen nicht binden könne. Bourgeois betonte, daß der Völkerbund, wenn er auch in seiner heutigen Beschaffenheit nicht die Mittel besäße, die die französischen Bündnis-Verträge hätten geben können, doch eine moralische Macht von außerordentlicher Wirksamkeit bedeute. Er stelle eine Zusammenfassung von Mitteln dar, die ihn schon jetzt, wenn die Regierungen es wünschten und die öffentliche Meinung sie dahin bringen könne, zu einem wertvollen Mittel für die Wahrung des Friedens und die Entwicklung der Zivilisation machen. Bourgeois wies endlich auf die Dienste hin, die die technischen Abteilungen des Völkerbundes geleistet hätten und erinnerte an den Erfolg der Konferenzen in Brüssel, Barcelona und Warschau. Zum Schluß sprach er in berechtigt Worten seine Überzeugung in die Organisation aus.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Bärenstr. 4.

Hypotheken – Finanzierungen

Grundstücks-Markt G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

geben. Alle Sort. Herren-
kleider werd. hier ange-
kauft. Steimann, Hau-
thaler Straße 7. hinter

Elegante moderne Schuhwaren

kaufen Sie jetzt noch
trotz steigender Schuhpreise
wegen Umbau gut u. billig bei

J. Drachmann, 22 Neugasse 22

— Was Sie in der Ausstellung nicht sehen, finden Sie im Laden. — 517

Erstl. Zweispänner-Gespann!!

S. plattiert (kompl.) an erstl. Liebhaber
gegen Gebot zu verkaufen. S. Schmidt,
Frankfurt a. M., West, Königstr. 63, Part.
Vorher Anmeldung erbeten. F74

Gelegenheit.

Zwei sehr schöne Kleider und Bluse für junge Mädchen
preiswert zu verkaufen (neu). Herpel, Adelheidstr. 92, 3.

Großer Eisschrank

zu verkaufen, 2,50 m hoch, 2,30 m breit, 0,75 m tief.
Bier Gefache mit je 2 Türen.
August Engel, Taunusstraße 14.

Steinweg-
Stuhlflügel

Schwarz, wie neu, zu ver-
kaufen bei Schod. Zahn-
straße 34, 1. Unts.

Mahag.-Salon

10teilig, schwarzes Nubk-
Büfett, dazu pass. Kres-
denz, 1. Bett-Schlaf-
stimmer, Nubk. mit Rob-
barmatze, Nubk.-Bücher-
schrank mit Verglas., 6
Barockstühle, 1. Sofa,
oval, pol. Tisch, Nubk.-
Bett mit Sprung, 450
Mk., Matr. 450 Mk., w.
Kinder- od. Dienboten-
Bett 300 Mk., Kaffee- u.
Teeservice, 3teil., 6
Mokka-Tassen, 1. Kaffee-
Zinkbadewanne, Kinder-
Badewanne mit Unter-
teil, 1. Bad- u. Nubk.-
Bett mit Kap.-Matr., 1
Singer-Nähmaschine, 2
Madras-Stores, Regal-
Uhr mit Schlagwerk, Sp.
u. verschied. Sachen billig
zu verkaufen.
Correia, 2.
Hädelheimer Str. 33.

Eich. lnd. Schlafzimmer

Schreibstisch, Kinderbett,
Eichenschrank, Badewanne,
Kleiderst., Kommode,
Nachtst., Spiegel,
verschied. Tische, 5 eich.
Stühle, 2 eich. Betten
mit Patentr. 5. zu verk.
Eberndorf,
Hädelheimerstr. 29.

Moderne
Schlafzimmer

in allen Größen u. Form-
lichkeiten, aparte

Speisezimmer

Rüchen-Einrichtg.

Holz- u. Metallbetten

rund vorgebaut, von
5000 Mark an. Größte
Auswahl in

4teil. Bolmatratzen

910, 1200, 1450, 1700 u. höh.

4teil. Seegrasmatratten

880, 1120, 1350, 1600 u. höh.

4teil. Matratzen

Schwämme m. Haar,
Kaput u. Koffhaar,
zu billigsten Preisen.

Bettentrahmen

in allen Größen.

Dedbett. u. Rissen

in großer Auswahl

Divans, Chaiselongues

billig.

Weißlad. Möbel

in großer Auswahl sehr
preiswert.

Eine Bekämpfung über-
zeugt von der Realität
dieses Angebots.

Bauer

Wellrichstraße 51.

Kaufgejude

Gold-,
Silber-

Gegenstände laufen zu
höchsten Preisen. 423

C. Struck, Goldschmied,
Weidenberg 15. Tel. 2194.

Kohlen-

Grüß, selbst wenn nur
mittl. Umfange, mit In-
ventar u. evtl. mit Haus
zu kaufen gesucht.
Otto Engel, Taunusstr. 7.

Gold- und Silber-
gegenstände

solche Waage, Kleider u.
Gardinen, läuft zu den
allerhöchsten Preisen
Klausner,
Weißstraße 22, Part.
Auf Verlangen komme
ins Haus.

Kleider

Wäsche, Möbel

Bestbetten, Kissen, Gard.
Decken, Gold- u. Silber-
schalen, Zahnschiffe, Nubk-
Kleider, Kleider, Kleider,
alm. läuft zu den hochst.
Tagespreisen D. Singer.
Riehlstraße 11
Telephon 4878.

Kleider, Wäsche,

Möbel usw.

läuft und zahlt am besten

Treu Klein

Coulstraße 3, Remmer, 3498

Frankfurt, 3. Remmer, 3498

Romane!!

läuft ständig Kuhn, Leih-
bibliothek, Volkerstr. 38.

Einen größeren und
einen kleineren

Kochplattenoffen

zu kaufen gesucht. Bon 12-1

Nationalkasse

für mehrere Angehörige zu

kaufen gesucht. Barzahl.
bei Abhol. B. Merkel, K. J. in
a. Rh., 1. Rabanstr. 24, 2.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Schreibmaschine
u. Schreibstift (Sonn-
eden) zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten u. T. 348
an den Taubl.-Verlag.

Drilling-Jagdgewehr

zu kaufen gesucht. Gef.
Offerten mit Preis-
angaben unter A. 391 an
den Taubl.-Verlag.

Kleiner
Stuhlflügel

mit einbaut. elektrisch.
Bianola, sofort geg. Bar-
preiswert zu kaufen ge-
sucht. Sch. H. Ana. erb.
an Taubl.-Verlag.

Gedr. Notengramm

für ca. 2-3000 Biecen zu

Möbel

Bücher, Plätt., Bilder
u. w. läuft A. Bradu,
Rietelstraße 13.

Elegant. Salon

zu kaufen gesucht. Off. an

Schüler, Mainz,
Reimundstr. 2. F32

Ausgestämmte Frauenhaare

läuft stetig zu höchsten Preisen

H. Aerting, Große Burgstraße 8, 2. St., kein Baden.

Suche eine gebrauchte
komplette

4 Zimmer-Wohnung
ungefähr von 60 000 bis
90 000 Mark. Offert. mit
Beratung unter A. 2
an den Taubl.-Verlag.

Motorrad

zu erhalten. zu kaufen
gesucht. Westerberger,
Schulberg 8.

Güterhalter

Kindererleichterwagen
zu kaufen gesucht.

Brunk, Wilmshofstr. 25.

Eine gebrauchte auf erh.

Wage

Laufgewicht, 500 b. 1000
Kilo Tragkraft, zu k. sel.

Gebrüder Kuhn,
Am Schachtelhof.

Kobhaare

aus gleich ob aus Ma-
trasse oder Möbelstücken
läuft höchst zahlend.

A. Darmstadt.

Kobhaare

zu kaufen gesucht.

Kleine Kirchstraße 4, 1. St.

ohne Geb. stark geb. in
a. Zust. zu kaufen gesucht.

Junior, Wilmshofstr. 30.

Gartenschlauch

und Gartengeräte

nur gut erhalten. Offert.

Stiftstraße 14, Borterre.

Achtung!!

Der Weg zu mir lohnt
sich! Zahlte den höchsten
Preis für ein Nubk.

Mei. Kuster 3. St. 1. St.

Elfen, Lampen, Nubken,
Papier, Kasse, Tischstühle
u. Geschäftebühnen unter
Garantie u. Einmengen
Bestell. w. prompt abgeh.

P. Preis

Frankfurt 15. Tel. 3923

Flaschen

Papier, Zelle

Metalle

läuft höchst zahlend.

E. S. Sipper

Oranienstraße 23.

Tel. 3471.

Flaschen

alle brauchbaren Sorten,
sowie Setzorten, zum

höchsten Preis

läuft

W. Reibling,
Al. Kirchstraße 4, 1. St.

Telephon 1952.

Alle gangbaren
Flaschen

Eisen, Metalle, Papier

u. Einlampen u. sonst.

Altmaterial läuft stets
zu jetzigen Preisen

Stettin.

Wilmshofstr. 3. Tel. 6058

Flaschen aller Art

in jeder Menge, läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Ged. u. Papier

u. sonst. läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Zeitungspapier

Kilo 3 Mk. alte Feste u.

Bücher Kilo 250. alle

brauchb. Flaschen läuft zu

den höchsten Preisen

Stettin.

Schiersteiner Straße 2.

Wilmshofstr. 3. Tel. 6058

Aus Privatbesitz

laufe ich jederzeit:

Kunstgegenstände aller Art
Antiquitäten (auch Möbel)
Orientalische Teppiche

unter strenger Verwahrung zu guten Preisen.

Kunsthandlung Nathan Heß

Inhaber: Leopold Heß 450

amtlich beideter Sachverständiger.

Gegr. 1844. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

Zahle jeden annehmbaren

Fasson-Preis!

Verkäufer von Juwelen

werden in eigenen Interesse höf. ersucht, ihre

Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte

Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an

die Firma

Grosshuf 27

Laden u. 1. Stock

Wagemannstr. 27

Telephon 4424

früher amt. Aufkäufer der Kriegsmetall A. G. Berlin,

wo Sie die Gewissheit haben, sehr reell, diskret und

ungeniert bedient zu werden.

Kaufe große

sowie kleinere Objekte

Brillanten

Perlen, Smaragden

Platin, Tiegel, Kontakte,

Brennstifte, Thermokauter,

Gold- und Silbergegenstände,

gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbränder, Broschen etc.

Silber-Bestecke, Leuchter Service, Körbe,

Becher, Handtaschen, Zigarettenetuis (auch Bruch)

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

Sämtliche Verkäufe luxussteuerfrei

Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshuf 27

Laden u. 1. Stock

Wagemannstr. 27

Telephon 4424

Brillanten

Perlen

Juwelen werden am günstigsten

Tageskurs

verkauft bei der Firma

Leon Sorkin

Marktplatz 6

Tel. 3912

Sämtliche Verkäufe luxussteuerfrei.

Ein eiserner geb.

Flaschenschrank

zu kaufen gesucht.

Angebote: Hans Bangrod, Taunusstr. 9.

Für Büro!

Größ. doppelseitig. Stehpult

solche sonstiges gut erhaltenes, Krommel zu kaufen

gesucht. Gef. Offerten mit Preis und Größe unter

W. 395 an den Taubl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Lastautofahrten

werden übernommen; es

stehen 4-5 Wagen zur

Verfügung. Interessenten

wollen sich melden unter

U. 397 an den Taubl.-Verl.

unter A. 399 an den

Taubl.-Verlag.

Wilmshofstr. 3. Tel. 6058

Flaschen aller Art

in jeder Menge, läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Ged. u. Papier

u. sonst. läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Zeitungspapier

Kilo 3 Mk. alte Feste u.

Bücher Kilo 250. alle

brauchb. Flaschen läuft zu

den höchsten Preisen

Stettin.

Schiersteiner Straße 2.

Wilmshofstr. 3. Tel. 6058

Flaschen aller Art

in jeder Menge, läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Ged. u. Papier

u. sonst. läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Zeitungspapier

Kilo 3 Mk. alte Feste u.

Bücher Kilo 250. alle

brauchb. Flaschen läuft zu

den höchsten Preisen

Stettin.

Schiersteiner Straße 2.

Wilmshofstr. 3. Tel. 6058

Flaschen aller Art

in jeder Menge, läuft zu

höhen Preisen S. Stettin.

Schwalbacher Straße 61.

Telephon 1882.

Ged. u. Papier

Internationale Spedition L. Rettenmayer, Wiesbaden und Mainz

Sammelladungen. — Sammeltransporte nach Holland, Frankreich und Nordamerika.
Einschließung von Nachnahmen im Anlande und Uebersee im Cash on delivery-System. / Frankierungen nach jedem Ort der Erde. / Zollzahlungen in allen Ländern.
Last-Auto-Transporte. / Alle Frachten-Auskünfte. / Reiches Tarifmaterial. / Geographische u. Verkehrs-Bibliothek.
Speditionen aller Art. **See-Verladungen.** **Transport-Versicherung.**

Herrenstoffe

per m von Mk. 200.— an
In reinwollenen
Streichgarnen in schönst.
reichhaltigster Ausmus-
terung per m von
Mk. 390.— an.
Es handelt sich um her-
einrekomme alte Ab-
schlüsse, eine nie wieder-
kehrende, äußerst günst.
Gelegenheit.

Ewald Wenzel
Grannenstraße 14.
Telephon 1297.

Fahrräder

Bereifung, Reparaturen und Zubehör.
Hugo Bind, Herrngartenstraße 6. Telephon 481.

Haben Sie ein Geschenk zu kaufen

für Vater, Mutter, Schwester, Bruder,
Braut oder Bräutigam
dann denken Sie zuerst an

Offenbacher Ledermaren

Unfolge Ersparung der teuren
Bodenmiete und Personalspesen

Billigste Preise! Billigste Preise!

Meine Auswahl ist unerreicht vom einfachen
bis zum feinsten Genres.

Offenbacher Ledermaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

Nerostrasse 8 Nerostrasse 8

Bekanntmachung!

Infolge der fortgesetzt steigenden Betriebskosten, Futter-
mittel, Löhne pp., erhöht sich der bisherige

Eispreis

für unsre Großabnehmer ab 1. Juni um **20 Prozent.**

Hochachtungsvoll

Wiesb. Eiswerke Hench & Kaesebier
Eiswerke Wilhelm Hohmann.

Elektrische Lichtpausanstalt

A. Huggenberger & Co., G. m. b. H.

Telephon 3232. Wiesbaden Gutenbergplatz 2.

Vervielfältigung von Zeichnungen,
Ausführung sämtlicher Plandruckarbeiten
mit modernster, technisch vollkommener

Lichtpausanlage

zu billigsten, konkurrenzlosen Preisen.
Zur Verwendung kommen nur
Qualitätspapiere (Schleicher & Schüll).

Besichtigung der Anlage gerne gestattet.

Zschopauer-D. K. W.-Fahrrad-Hilfsmotore

1 PS. mit oder

ohne
Leerlauf.



1 1/2 PS. mit oder

ohne
Leerlauf.

Sofort lieferbar. — An jedes Fahrrad anzubringen.

Alleinvertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Tel. 481. **Hugo Bind, Wiesbaden** Herrngartenstr. 6

Motor und Fahrräder und Reparaturen.

Öel, Benzin, Auto- und Fahrrad-Bereifung und Zubehör.

Handkoffer

Reisetaschen in allen Preislagen

Nerostraße 8, Seitenbau.

Fritz Donsaft. 414

Dr. Hirsch

von der Reise zurück

Mainzer Straße 2.

Telephon 3682.

Brillanten-

Schmuck, wie Ringe, Ohr-
ringe, Ketten etc. verkauft
man am besten bei der
Juwelen-Ankaufsstelle
Brigosi, Grabenstr. 5,
= 1. Etage, = und hat man
bei dieser handelsgerichtlich
eingetragenen Firma die Ge-
währ, den Höchstpreis zu
erzielen! Geschäftsstunden
von 9 bis 1 und 2 bis 6 Uhr.

Allerhöchste Preise zahle

für
Brillanten, große und kleinere Objekte
Platin-, Gold-, Silbergegenstände
(auch in Bruch)

Zahngelisse
goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten, Ringe,
Armbänder, Broschen, Bestecke usw.

Artur Zytnick, Wagemannstr. 14
Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Brillanten

Platin, Zahngelisse

Gold- u. Silber gegenstände

kauft zu höchsten Preisen

die Goldankaufsstelle **L. Schiffer**

Kirchgasse 50, 2

Telephon 4394.

Gegenüber Kaufhaus Blumenthal. Eing. durchs Tor.

Ungenerierter Verkauf. Reelle Bedienung.

Sämtl. Verkäufer luxussteuerfrei.

Die allergrößte Ankaufsstelle

Wagemannstraße 21 zahlt einen nie dagewesenen

hohen Preis für

Platin, Gold- u. Silbergegenstände

(auch Bruch),

falsche Zähne u. künstliche Gebisse

Heesen, Wagemannstraße 21

Telephon 754.

Bitte achten Sie auf Nr. 21 und Namen!

Als Selbstverbraucher

zahle für alle Gold-, Silber-
und Platin-Gegenstände

jeder Form, sowie Bruch,

Gebisse und einz. Zähne

den höchsten Tagespreis.

M. Ebbe, Moritzstr. 40

Tel. 2832.

Von 9—7 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zahle die höchsten Preise

für Kleider, Schuhe, Wäsche

sowie für Gold- u. Silbergegenstände.

Berlmann, Hochstättenstr. 18, Laden.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und
ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
versendet diskret gegen Mk. 5.—

Dr. S. S. Rascher, mediz. Vorlag, Hannover, Odenstraße 3.

Prismengläser — Photogr.-Apparate

Prismengläser „Nocturnus“, 6x32, Prismen-
reflektierender „Optica“, 6x24, und 8x24, inklusive
Kondensator, Stativ, sowie Luxus-Theater-
Prismengläser, 3x, zusammen ca. 110 Stück, sowie
ein großer Posten erstklassiger Klappkameras in
Leinwand u. Tropenauflösung, offerierten wert
unter Tagespreis ab Lager Thüringen. Lagerbestand
erhöht. Gefl. Anfragen gegen Rückporto unter
E. A. 272 an Ala-Saalestein u. Vogler, Erfurt. F74

Rieschel's

Wellsieb- Grude-Herde

Allein-Verkauf zu Original-Preisen:

Erich Stephan,

Kl. Burgstraße

Germspr. 736.

Ankauf! Hohe Bezahlung!

Alle einzelne Möbelfstücke

kompl. Zimmer-Einrichtungen,

ganze Kuchlässe, Herren- und Damen-Kleider,

Wäsche, Gold- und Silbergegenstände, Antiquitäten,

Kostbare, Teppiche und sämtliche Aufstellgegenstände. —

Bitte Postkarte, komme sofort.

Josef Schwarz, Bleichstr. 34, 2. rechts.

Angekauft

Fabrik-Unternehmen

von höchster Rentabilität, erweiterungsfähig
und unabhängig von Roh- und Auslands-
Kaufstoffen, wünscht sich größerer A. G. der
Chemischen Industrie mit ebenfalls sehr hohen
Gewinnen anzuschließen. Angebote erbeten
u. A. D. E. 333 an Ala-Saalestein u. Vogler,
Frankfurt a. M. F74

Geld-Diebstahl, hohe Belohnung!

Aus dem Kassenraum eines hiesigen Bank-
institutes ist am 19. Mai d. J. ein Bargeldbetrag
von Mk. 40.500.— auf ungeklärte Weise abhanden
gekommen oder entwendet worden.
Da der Kassenführer persönlich für den Verlust
haften muß, so erbittet derselbe, welcher über den
Verbleib des Geldes irgendwelche Angaben auf
Sommer 18 der Volksdirektion machen kann, eine
hohe Belohnung.

